

Verehrte Leserschaft!

Auffällig lange schon parlieren die in der BRD vom Strafgesetz vor dem Strafgesetz geschützten Vereinigungen unter dem Vorsitz Ihrer Mainstream medientauglichen Politikern über eine große Regierungskoalition.

Fast mutet es an, daß man sich der Eile mit Weile verschrieben hat. In Belgien hat es schließlich auch ohne Regierung geklappt. Nimmt man hier die richtige Seife zur Oper, dann klappt's auch mit dem Nachbarn auf der Regierungsbank und dem Zuschauer auf der Fernsehbank.

Nachdem der IWF schon an der Hintertür laut klopfend vorstellig geworden ist, ob der endlich los zu tretenden Verschuldungssteuer (mag sein, daß ich das jetzt mit Entschuldungssteuer verwechselse – aber egal – zahlen sollen natürlich Sie!), steht die Frage im Raum, wer's denn dem gemeinen Volke verkünden solle. Es scheint, man sträubt sich gar sehr. So erscheint's doch gerade zu genial, ließe man die Verhandlungen bis nach St. Nimmerlein durchlaufen und reagiert dann, ob der zuvor eifrig geschürten Nöte, mit dem „leider“ unausweichlichem Notstand. Natürlich um die Not im „Bund“ und Volke zu beheben.

Ich kann leider mit den wichtigen Verhandlungsthemen der großen Koalition gar nichts mehr anfangen. Sie sind nicht nur unnützlich und uninteressant, sie beschweren darüberhinaus Ihren Alltag mit erneuten Blutstürzen. Zählen Sie einmal zusammen, wieviel Geld die „öffentlich Hand“ einnimmt. Man fragt sich wirklich wo das Geld bleibt, wem es zugepudert wird, wem es nützt. Aber darüber wollen wir nicht mehr lamentieren, an das Versickern in undichten uneinsehbaren Kanälen sind wir schon lange gewöhnt.

Vielmehr steht die Frage im Raum: Was passiert jetzt noch alles, wenn wir das Politrinnsal sich so weiter vor sich hin schlängeln lassen?

Die nächste Verhandlungsrunde ist für den Dezember angesetzt. Hier hätte man auch Dezember 2014 ansetzen können, oder 2015...

Haben Sie schon Ihre Abstammung geklärt? Die Änderung Ihres Personenstandsregisters angeordnet? Wann sind Sie dabei? Halten Sie sich immer noch daran auf, ob Sie den König wieder haben wollen oder in einer Republik leben wollen? Ist Ihr Königsweg immer noch der Unfehlbare? Finden Sie immer noch eine Lunke, so daß Ihnen etwas nicht 100%-ig paßt? Faktenlage schon völlig klar? Auf dem Weg zum gemeinsamen Handeln sind Diskussionen über die Unfehlbarkeit ziemlich hinderlich. Wer noch niemals etwas mit Sinn und Hand erschaffen hat, ist auch nicht in der Lage, Fehler zu korrigieren.

Wer keinen Fehler macht, sitzt bei Bayern München, Dortmund und GZSZ in der ersten Reihe.

Schauen Sie mal, wie weit Seehofer schon ist:



Fragt sich nur, wo Preußen die doppelte Staatsbürgerschaft brauchen!

Wie wird's weitergehen ohne „Regierung“? Der unpolitischen verbeamteten zweiten Ebene wird die Haftung für den Notstand in die Schuhe geschoben werden. Denn Regierung und Bundestag firmieren nun nicht mehr legislativ. Das muß also die zweite Ebene schultern.

Die dritte und vierte Ebene wird sich die Haare ausreißen, weil sie weiß, daß das nicht gut für sie verlaufen wird. Eben ob der fehlenden Haftung!

Zu spüren bekommt's die ausführende Ebene, also die „Bediensteten“, ob verbeamtet oder angestellt. Diese werden bei Bemängelung nicht nur aus der „Schußlinie“ genommen werden. Hier wird dann die Suspendierung ohne Einkommen einsetzen.

Bitte jetzt nicht ein „Glaubste ja selbst nicht!“ Das war vorgestern. Es geht seit dem Wahlsonntag nur noch um „verbrannt oder nicht verbrannt“! Fehler waren gestern. Jetzt kommt's darauf an, wer sich zu früh oder zu spät bewegt, oder auch darum, wer sich überhaupt bewegt.

Wie der Zug fährt habe ich heute von meiner Frau erfahren. Mit Empörung im Blick erzählt sie mir, daß unser schönes St.-Martins-Fest mit Laternenumzug, Tüte an Kinder verteilen, Seniorenkaffee dem braunen Stift der Political Correctness zum Opfer gefallen ist. Dieses Jahr soll es noch teilweise stattfinden. Dieses Fest dürfe man den Muslimen (wahrscheinlich auch den anderen Religionen) nicht zumuten, so der Tenor.

Ich bin damit aufgewachsen, daß man zu Beginn November den Spielmannszug bestellt, „Laterne“ singt, hinter dem hoch zu Roß sitzenden St. Martin mit der Laterne läuft und sich dann am Feuer mit dem „Armen Mann“ trifft. Immer gab es ein paar mahnende Worte, immer waren die Kinder ergriffen. Zehn Jahre habe ich selbst den St. Martin für die Kinder gespielt. Ich habe immer ihre geröteten Gesichter – mal frech, mal scheu – und ihre leuchtenden Augen im Blick, wenn der arme Mann und ich die „Leckertüten mit Weckmann“ überreicht haben. Selbst die 16-jährigen kamen noch. Und - jetzt zwinkere ich mit dem Auge – selbst Muslime hatten wir oft zu Gast. Es war einfach schön und einiges an Vorbereitung.

Es war ein gemeinsames Erleben, für mich nicht nur ein Stück Kindheit, Geben und Nehmen – sondern einfach ein großes Stück Heimat.

Deutschland soll weniger werden und es wird weniger.

Man sagt: Fürchte nicht Deine Feinde, Sie können schlimmstenfalls töten. Fürchte nicht Deine Freunde, Sie können schlimmstenfalls verraten.

Aber hüte Dich vor den Gleichgültigen, denn Dank ihres stillen Einverständnisses herrschen Mord und Verrat auf der Welt.

Dieses Mal baut das Volk von unten auf. Wir haben hier immer noch die beste Symbiose zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern sowie Idee und Ausführung. Und wir haben verdammt viel gelernt - weil man uns zu viel „vorgemacht“ hat.

Herz und Verstand  
in die Hand,  
die freie Hand für den Nachbarn!

Herzlichst  
Ihr Bernhard Klapdor  
05. November 2013